

Unison Research Phono One



Röhrentechnik pur steht auf den Fahnen des Unison Research Phono One geschrieben. Der Phono-Vorverstärker ist mit fünf Doppeltrioden des Typs ECC83 auf einer federnd gelagerten Platine ausgestattet.

In der Produkthistorie der Italiener nimmt der Phono One einen besonderen Rang ein: Die Produktion wurde bereits vor Jahren eingestellt, dann jedoch wegen anhaltender Nachfrage wieder aufgenommen. Diese Gelegenheit nutzte man, um den mit einem ausgelagerten Netztrafo ausgestatteten Phono One zu überarbeiten, wobei es bei den schönen Holzapplikationen auf dem schwarzen Metallgehäuse blieb. Eine weitere ECC83-Doppeltriode wurde hinzugefügt, während die beiden Verstärkerstufen, zwischen denen eine passive RIAA-Entzerrung sitzt, nunmehr aus den parallel geschalteten Trioden-

systemen einer ECC83 bestehen. Das RIAA-Netzwerk wurde ebenfalls renoviert. Zudem wurde der Ausgangskondensator vergrößert, um die Bandbreite zu verbessern. Automatische Relais am Ausgang verhindern jetzt auch unschöne „Plops“ beim Ein- oder Ausschalten.

Der Verstärkungsfaktor des Phono One ist nicht umschaltbar und beträgt 54 Dezibel. Das reicht natürlich aus für MM-, aber auch für viele „lautere“ MC-Abtaster. Eingangsimpedanz und Eingangskapazitäten lassen sich mithilfe zweier „Mäuseklaviere“ auf der Rückseite einstellen. Allerdings erscheint uns die Anpassung von MC-Tonabnehmern unglücklich gewählt, da kein größerer Wert als 100 Ohm zur Verfügung steht. Immerhin ist es möglich, Widerstände direkt auf der Platine zu installieren, womit das

Problem dann eine glückliche Lösung findet. In der 47-Kilohm-, also der MM-Stellung der DIP-Schalter, kann man einfach Widerstände mit dem gewünschten Wert einsetzen.

Eine winzige Portion „Röhrenschmelz“

Klanglich zählt der Unison zu den sauber-analytischen Vertretern seiner Gattung. Er besitzt eher einen schlanken Grundtoncharakter, gepaart mit einer winzigen, angenehmen Portion „Röhrenschmelz“ – genau das möchte der Röhrenfreund hören. Die perlige Frische des Italieners geht zudem mit fantastischer räumlicher Definition und randscharfer Abbildung einher. Zum Referenzstatus fehlt dem Phono One nur eine gewisse Schwere und Autorität, die allerdings mit sehr viel höheren Kosten zu Buche schlägt... **Roland Kraft** ■



Im Inneren des Unison trägt eine federnd gelagerte Platine den gesamten Verstärkerkomplex einschließlich der Röhren. Dahinter sitzt die Stromversorgung, der Netztrafo wurde aber ausgelagert.

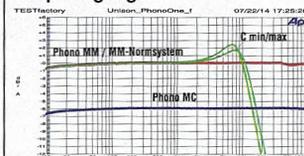
Unison Phono One 2500 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD
Telefon: 08052 957 3273
www.tad-audiovertrieb.de
www.unisonresearch.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 37 x H: 6 x T: 25 cm
Gewicht: 4 kg

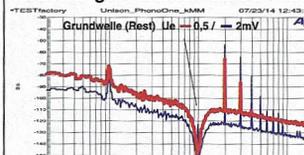
Messwerte

Frequenzgänge



Mit MM wie MC breitbandig und linear, am MM-Normsystem leichte Brillanzbetonung und Höhenabfall

Verzerrungsverhalten MM 5/20 mV



Höherer Störgrund im Bass, aber wenig Klirr, fast nur k2 und k3

Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	81 dB
MM-Normsystem	77,5 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	57,5 dB

Verstärkung MM/MC 53,8/52,1 dB

Übersteuerungsfestigkeit 55/68 mV

Eingangsimpedanz

MM	41,1 kΩ, 489 pF oder 717 pF
MC	33 oder 100,6 Ohm

Ausgangswiderstand

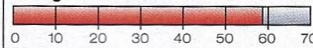
RCA	543 Ohm
-----	---------

Verbrauch

Standby/Betrieb	- / 26,2 W
-----------------	------------

Bewertung

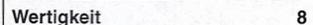
Klang MC/MM 59/59



Messwerte 8



Praxis 5



Wertigkeit 8



Röhre pur, auch für MC-Abtaster noch ausreichende Verstärkung und gerade noch rauscharm genug. Im Klang detailfreudig, eher schlank, fantastisch räumlich und sehr lebendig. Fürs Geld eine dicke Empfehlung wert.

stereoplay Testurteil

Klang (MC/MM)
abs. Spitzenklasse 59/59 Punkte

Gesamturteil
sehr gut 80 Punkte

Preis/Leistung sehr gut